

ADAM BLADE

# Beast Quest



**Zestor**

**Krallen des Verderbens**

 Loewe

schüttelte sich, als noch mehr Tiere auftauchten. Beim Anblick der nackten Schwänze und langen braunen Krallen bekam er eine Gänsehaut.

„Es sind nur Ratten“, sagte er zu sich selbst. Roland schwang seine Sense und die Ratten wuselten davon. Aber der schreckliche Gestank lag noch immer in der Luft. Er entdeckte einige angefressene Kornhalme, die mit schleimigem schwarzem Schimmel bedeckt waren.

„Das Getreide ist krank“, stellte er verzweifelt fest. Vielleicht würde die Ernte doch nicht so gut werden. Er musste den anderen sofort von seiner Entdeckung berichten. Wenn sie das Korn retten wollten, mussten sie schnell sein.

Er raffte ein Bündel Getreide zusammen und wuchtete es sich auf die Schulter. Als er aufstand, hallte ein schrilles Pfeifen über das Kornfeld.

Das Geräusch ließ seine Kopfhaut kribbeln. Der Boden unter seinen Füßen begann zu beben, als ob schwere Hufe darübergaloppierten. Dann sah er den runden Rücken eines großen Tiers aus dem Getreide aufragen. Es kam direkt auf ihn zu.

„Einer der Ochsen ist entkommen!“, dachte er. „Aber kein Ochse kann so schnell rennen!“

Als das Tier vor ihm stand, begriff er, dass es kein Ochse war – es war mit nichts zu vergleichen, was er je gesehen hatte. Rolands Mund klappte überrascht

auf. Es war eine riesige Ratte! Sie hatte dichtes dunkles Fell und ihre lange Nase zuckte. Die Augen schimmerten blutrot.

Roland ließ sein Bündel fallen und lief den Weg zurück, den er mit der Sense ins Korn gemäht hatte.



„Hilfe! Bitte, helft mir!“, schrie er mit angsterstickter Stimme. Aber die anderen Bauern waren zu weit entfernt und mit ihrer eigenen Ernte beschäftigt.

Niemand konnte ihn hören.

Atemlos erreichte Roland seinen Lastkarren, auf den er die bereits geernteten Getreidebündel gelegt hatte. Er kroch unter den Wagen und hielt den Atem an. Sein eigenes Herzklopfen war das Einzige, was er hörte. Doch dann begann der Boden wieder zu wackeln. Vier riesige Pfoten rasten auf den Karren zu. Jede war mit gebogenen gelben Krallen bestückt.

Das Biest rammte den Wagen und Roland schrie auf. Die Riesenratte griff erneut an und die Karre kippte auf die

Seite.

Hilflos sah der schutzlose Bauer hoch. Die Sonne begann zu sinken und die Augen des Biests glühten böse. Von seinen gelben Zähnen tropfte faulig riechender Speichel und Roland musste würgen.

Die spitzen Schneidezähne näherten sich seinem Gesicht. Er versuchte zu schreien, aber kein Ton kam über seine Lippen. Dunkelheit legte sich über das Kornfeld und der Bauer sah nichts mehr.